Anonym

Henriette Hardenbergs Gedichtband "Neigungen". Lyrik des expressionistischen Jahrzehnts

Masterarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2020 GRIN Verlag
ISBN: 9783346266316

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/937974

Anonym

Henriette Hardenbergs Gedichtband "Neigungen". Lyrik des expressionistischen Jahrzehnts

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Henriette Hardenbergs Gedichtband *Neigungen*. Lyrik des expressionistischen Jahrzehnts

Thesis
zur Erlangung des akademischen Grades eines
Master of Education (M.Ed.)

Teilstudiengang der Thesis: Germanistik

Studiengang Master of Education
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
der Bergischen Universität Wuppertal

Datum der Abgabe: 12.05.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Forschungsstand 1
1.1. Zielsetzung und Leitfaden der Arbeit 2
1.2. Existenz eines weiblichen Expressionismus 5
2. Charakteristika der Lyrik im Expressionismus 10
2.1. Themen, Motive und Merkmale 10
3. Die Dichterin Henriette Hardenberg 18
3.1. Leben und Werk 18
4. Analyse ausgewählter, repräsentativer Gedichte 24
4.1. Aufbruch- und Ausbruchsgedichte 25
4.1.1. Mit dem Frühling 25
4.1.2. Der Vogel 30
4.1.3. Gewitter am Abend 35
4.2. Antipathiegedichte 40
4.2.1. Der Flüchtling 40
4.2.2. Der Kranke 45
4.3. Sympathiegedichte 50
4.3.1. Lied 50
4.3.2. Die Geliebte 54
5. Zusammenfassung der formalen und stilistischen Elemente 59
5.1. Merkmale der Aufbruch- und Ausbruchsgedichte 59
5.2. Merkmale der Antipathiegedichte 62
5.3. Merkmale der Sympathiegedichte 64
6. Resümee der Arbeit 67
7. Literaturverzeichnis 72

1. Einleitung und Forschungsstand

> Eine umfassende Geschichte über die Dichterinnen des Expressionismus ist noch zu schreiben. Die Tatsache, daß die expressionistische Bewegung überwiegend von männlichen Autoren bestimmt wurde, verstellt allzu leicht den Blick für die literarische Bedeutung der wenigen publizierenden Schriftstellerinnen dieser Zeit […].[1]

Gleichwohl sich die Forschung über die Literatur der expressionistischen Epoche, welche in etwa dem Zeitraum von 1910 bis 1925 zuzuordnen ist,[2] genau ein Jahrhundert nach ihrer Schaffensphase auf einem fortgeschrittenen Stand befindet, besteht nach Hartmut Vollmer nichtsdestoweniger ein großer Forschungsbedarf zu der expressionistischen Literatur von Autor*innen* dieser Zeit. Es will „geradezu unverständlich erscheinen, dass bislang weder eine Sammlung noch eine größere Untersuchung der Dichtungen expressionistischer Autor*innen* vorliegt‘‘, konstatiert er in seiner 1993 erschienenen Lyrikanthologie von Dichterinnen des Expressionismus. Es mag sich die Vermutung aufdrängen, resümiert Vollmer, „dies als das Resultat einer unbedeutenden, marginalen oder aber lediglich singulären (Paradigma: Else Lasker-Schüler) Existenz expressionistischer Autorinnen zu sehen.‘‘[3] Des Weiteren schreibt er die fehlende Beachtung dichtender Frauen im Expressionismus weniger einer geringeren Qualität ihrer Werke, als vielmehr einer fehlenden Quantität ihrer Veröffentlichungen zu.[4]

So ist man im Jahre 1988 nicht wenig überrascht, als das gesammelte Werk der von Hartmut Vollmer quasi wiederentdeckten, expressionistischen Dichterin Henriette Hardenberg erschien, welche sich damit neben die bekannteren Namen Else Lasker-Schüler, Claire Goll und Emmy Hennings stellte. Dabei tauchte auch zunehmend häufiger der Begriff des „weiblichen Expressionismus‘‘ auf, nach welchem das lyrische Werk der Dichterin dem literarischen Expressionismus eine neue, eigenwillige Nuance hinzufüge.[5]

Die weibliche Seite des Expressionismus – eine Randerscheinung? Welchen Beitrag leisteten Frauen zu einer der wichtigsten literarischen Bewegungen des vergangenen Jahrhunderts? Es bleibt noch eine Reihe expressionistischer Dichterinnen zu entdecken, um dem Forschungsbedarf gerecht zu werden und die Untersuchungen weiter voranzutreiben.

---

[1] Vollmer, Hartmut: *Henriette Hardenberg Dichtungen*. Hrsg. v. dems. Zürich 1988. S. 113.
[2] Vgl. Schweikl, Günther/ Burdorf, Dieter: *Metzler-Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen*. Stuttgart [u.a.] 2007. S. 222.
[3] Vollmer, Hartmut: *In roten Schuhen tanzt die Sonne sich zu Tod. Lyrik expressionistischer Dichterinnen*. Hrsg. v. dems. Hamburg 2014. S. 13.
[4] Ebd., S. 14.
[5] Kaltenbrunner, Gerd-Klaus: *Die Pappeln stehen sehr entrüstet. Das Werk der letzten noch lebenden expressionistischen Lyrikerin: Henriette Hardenberg*. In. *Die Welt*. 1.12.1988.

1.1. Zielsetzung und Leitfaden der Arbeit

Die folgende Untersuchung setzt es sich zur Aufgabe, das literarische Schaffen der in Vergessenheit geratenen Dichterin[6] Henriette Hardenberg näher zu beleuchten. Der bereits erwähnte Forschungsmangel hinsichtlich der weiblichen Autorschaft der expressionistischen Epoche, sowie die Deklaration des Expressionismus als „Männerbewegung‘‘[7] geben Anlass dazu, die Untersuchungen zum Werk expressionistischer Dichterinnen erneut zu fokussieren und weiter auszubauen. Dabei soll das Augenmerk auf eine Dichterin gelegt werden, die in Forschungskreisen eher peripher Erwähnung findet[8], um ihren spezifischen Beitrag zum literarischen Expressionismus herauszuarbeiten, welcher nach Paul Raabe unter anderem in einer Verhaltenheit und Zartheit ihres Tons besteht.[9] *Neigungen* nannte Henriette Hardenberg[10] damals ihren 1918 erschienenen Gedichtband, der Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit sein soll.

„Die Texte […] sind zurückhaltend und eindringlich zugleich und wirken noch heute so wie zum Zeitpunkt ihres Erscheinens […]. Über der Rhythmik dieser Gedichte liegt eine ganz seltene Stille‘‘[11], urteilt Raabe 1988 im Vorwort der von Vollmer veröffentlichten Gedichtsammlung *Henriette Hardenberg Dichtungen.* Die Aussagen Raabes über die Gestaltungsweise der Gedichte Hardenbergs stützen auch den Glauben an die Existenz eines sog. „weiblichen Expressionismus‘‘, welcher angeblich geschlechtsspezifische Ausdrucksformen der expressionistischen Bewegung erkennen ließe.[12] Diese Ausdrucksformen seien insgesamt „sanfter‘‘, „leiser‘‘ und „verhaltener‘‘[13] als die der männlichen Autorschaft.

Innerhalb der recht aktuellen Forschungsdiskussion zum Thema der „weibliche[n] Perspektiven‘‘[14] des Expressionismus steht jedoch auch die konträre Aussage zur Debatte, dass es *den* weiblichen Expressionismus überhaupt nicht gibt.[15]

---

[6] Vgl. Kraft, Werner: *Spiegelung der Jugend. Mit einem Nachwort von Jörg Drews*. Frankfurt am Main 1973. S. 79.
[7] Anz, Thomas: *Literatur des Expressionismus*. Stuttgart [u.a] 2002. S. 34.
[8] Vgl. Vollmer 1988: S. 113.
[9] Raabe, Paul: „Zur Ausgabe‘‘. In: Vollmer, Hartmut: *Henriette Hardenberg Dichtungen*. Hrsg. v. dems. Zürich 1988. S. 1.
[10] Ursprünglich geborene Margarete Rosenberg: vgl. Vollmer 1988: S. 157.
[11] Vgl. Raabe, Paul: „Zur Ausgabe‘‘. In: Vollmer, Hartmut: *Henriette Hardenberg Dichtungen*. Hrsg. v. dems. Zürich 1988. S. 1.
[12] Vgl. Vollmer: 2014. S. 21.
[13] Vgl. etwa Kaltenbrunner, Gerd-Klaus: *Die Pappeln stehen sehr entrüstet. Das Werk der letzten noch lebenden expressionistischen Lyrikerin: Henriette Hardenberg*. In. *Die Welt*, 1.12.1988 u. Bachmann, Dieter: „Wir sind schön im Sehnen‘. Henriette Hardenberg, die Dichterin.‘‘ In: *Du. Die Zeitschrift der Kultur*. 49. Jahrgang (1989). 7. Ausgabe. S. 24.
[14] Krause, Frank: *Literarischer Expressionismus*. Paderborn 2008, S. 118.
[15] Vgl. Ebd., S. 118.